

WEGWEISER

DIE EINZIGE ZEITSCHRIFT FÜR ALLE WELTENBUMMLER

NUMMER
112
II · 2007
ISSN 1861-4485



Gut Pfad, liebe Weltenbummler, mit diesem Wegweiser möchten Wastl und ich uns als BB Wegweiser von euch verabschieden. Aus privaten Gründen haben wir das Amt nieder gelegt. Die Gestaltung und Betreuung des Wegweisers von den Artikeln bis zur Druckerei ist eine Aufgabe von großer Verantwortung. Die einzige Zeitschrift für alle Weltenbummler stellt für die Verantwortlichen immer wieder eine neue Herausforderung dar. Allein kann man diesen Weg nicht gehen. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz besonders bei einigen Personen bedanken, die uns die Arbeit in den letzten Jahren versucht haben so leicht wie möglich zu machen. Zum einen sind das Alexander Müller und Wurmi, denen beiden kein Weg zu weit und keine Minute zu kostbar waren, um uns als Wegweiserteam in die Aufgabe einzuführen und auch später noch bei jeder Frage, die wir hatten und jeder Hilfe, die wir benötigten tatkräftig zur Seite zu stehen. Dafür sind wir wirklich sehr dankbar. Auch Eva Müller hat Wastl und mir immer wieder von sich aus ihre Hilfe angeboten und fehlende Artikel beigesteuert, so oft sie nur konnte. Ebenso hat Einstein uns immer wieder mit seinen Berichten und Bildern tatkräftig unterstützt. Außerdem möchte ich mich bei Sabrina Fischer bedanken. Sie hat schon vor ihrer Ernennung als BB Biber immer tatkräftig mit vielen Artikeln und Ideen zum Gelingen des Wegweisers beigetragen. Natürlich ist sie auch jetzt als BB immer engagiert, gestaltet zuverlässig die Biberseite. Seit der Gründung des Bundeswölflingsteams haben wir auch für die

Wölflingsseite einen zuverlässigen Ansprechpartner gewonnen, der an der Gestaltung des Wegweisers stetig mitarbeitet und uns damit eine große Hilfe ist. Für eure Arbeit und euer Engagement möchten wir uns von ganzem Herzen bedanken. Wie ihr seht, sind es nicht viele Weltenbummler, die unsere Arbeit unterstützen haben. Genau darin liegt auch das Problem bei der Aufgabe. Die Zeitschrift für alle Weltenbummler kann nur interessant und spannend sein, wenn sich möglichst viele verschiedene Landesverbände, möglichst viele Weltenbummler einbringen. In der letzten Ausgabe hatte ich euch an dieser Stelle gebeten, uns für die kommenden Ausgaben besonders zu unterstützen und aktiv beim Wegweiser mitzuarbeiten. Ich wünsche mir für meinen Nachfolger, dass er viel Freude mit dem Wegweiser hat, dass er viele Weltenbummler findet, die ihn bei der Gestaltung unterstützen, viel Erfolg und gutes Gelingen als BB Wegweiser. Ich danke nochmals allen, die uns in den letzten Jahren so tatkräftig unterstützt haben und wünsche euch nun viel Spaß mit der Ausgabe 112.

Zur Orientierung:

In eigener Sache	2
Interview mit dem Bundesführer	3
Neues aus dem Bundesleben	5
Informationen aus erster Hand	8
Der Tipp	11
Wer? Wie? Was? ...	12
Nachrichten aus dem Bund	14
Das Pfadfinderposter	16/17
Was läuft wann und wo	18
Die Seite für Biber	19
Die Seite für Wölflinge	20
Die Seite für PfadfinderInnen	21
Die Seite für Ranger und Rover	22
Die Seite für die Mannschaft	23
Die Ehrenamtsseiten	24
Die Seiten für Eltern	26
Die Fortsetzungsgeschichte	28
Impressum	31
Wer wir sind und was wir wollen	32

In dieser Rubrik drucken wir jedesmal ein Interview ab, das mit unserem Bundesführer zu einem aktuellen Thema des Bundes geführt wurde. Diesmal reden wir mit Aladin über das vergangene Jahr und laden Dich zum Fotowettbewerb 2008 ein.



“Bestandsaufnahme” nach einem Jahr Amtszeit

Wegweiser: Lieber Aladin, Dein erstes Jahr Amtszeit liegt beinahe hinter Dir. Was nimmst Du mit aus diesem Jahr?

Aladin: Wir sind ein großartiger Bund und es macht Freude, gemeinsam zu arbeiten. Wir stellen alleine viel auf die Beine und sind darüber hinaus auch Teil einer großen Pfadfinderfamilie. Das war dieses Jahr sehr gut spürbar, egal ob auf der 100 Jahre Scouting-Aktion der Ringbünde im September oder Exploris an Pfingsten.

Wegweiser: Stichwort Exploris: Wie hat Dir das gefallen?

Aladin: Es war ein ausgezeichnet organisiertes Lager, das sehr viel Spaß gemacht hat. Wir haben als Bund zahlreiche neue Kontakte knüpfen können und ein sehr gutes und sympathisches Bild unseres Bundes zeichnen können.

Wegweiser: Obwohl nur 300 Weltenbummler dabei waren?

Aladin: Ja, das ist in der Tat sehr schade gewesen. Aber ich denke, die Erzählungen vom Lager und die hervorragende Resonanz im Internet werden dafür

sorgen, dass wir in Zukunft mehr Weltenbummler zu solchen Großlager motivieren können. Unser nächstes Bundeslager ist ja auch schon 2009. (grinst)

Wegweiser: Was werden die Themen für die nächste Zeit sein?

Aladin: Auf der Klausurtagung der Landesverbände mit der Bundesführung Mitte Mai haben wir uns genau diese Frage gestellt. Wir haben dabei festgestellt, dass der Ausbau der Kommunikation untereinander und die Stärkung des Zusammenhalts im Bund die gegenwärtig wichtigsten Themen sind. Dazu werden wir in Zukunft die Qualität unserer Veranstaltungen weiter steigern und mehr bundesweite Aktionen und Ausbildungen durchführen.

Wegweiser: Vielen Dank für das Interview

Aladin: Liebe Jenny, lieber Wastl. Ich möchte euch noch meinen Dank aussprechen für eure Arbeit am Wegweiser in den letzten Jahren. Habt Dank für euren nicht immer leichten Einsatz!

DER BUNDESFÜHRER IST DER VORSITZENDE UNSERES VEREINS, ALSO DER CHEF ALLER WELTENBUMMLER. ER WIRD ALLE 3 JAHRE VON DER BUNDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG GEWÄHLT. ALEXANDER MONZ WURDE 2006 IN DIESES AMT GEWÄHLT.

Fotowettbewerb 2008

Gut Pfad, liebe Weltenbummler!

Der Fotowettbewerb ist zu Ende, die Sieger stehen fest. Die Namen und die Fotos werden in der nächsten Ausgabe des Wegweisers veröffentlicht, da ist mehr Platz

Wir freuen uns schon alle auf die neue Runde.

Auch dieses Jahr suchen wir wieder die BESTEN Fotos im Bund.

Die Preise des Wettbewerbs:

- 1. Platz: 100 Euro in bar
- 2. Platz: 75 Euro in bar
- 3. Platz: 50 Euro in bar
- 4. - 10. Platz: Exklusiver Kalender aus den eingesandten Fotos

Die Fotos sollen das Pfadfinderleben darstellen.



Das kann ein Pfadfinder in Aktion sein, die Stimmung wenn das ganze



Lager im Nebel liegt, die Silhouette der Sippe

bei Sonnenuntergang...



Es muss aber das Weltenbummlerdasein zeigen.

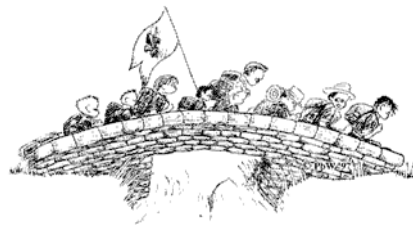
Aus den Siegerfotos wählen wir auch das Foto aus, welches dann im Jahr darauf auf dem Mitgliedsausweis zu sehen ist.

Einsendeschluss ist der 15. Januar 2008.

Weitere Infos unter <https://service.pbw.org/die.BESTEN/> oder bei Deiner Bundesführung.

Wir freuen uns schon sehr auf eure Fotobeiträge!

Eure Jury,
Fabian, Julian und Nina



Diese Rubrik gehört den Erlebnissen auf Fahrt und Lager und den Berichten über besondere andere Aktionen.

Diesmal berichtet der Wegweiser von einer Aktion im Abenteuerzentrum im Grunewald und von der Großfahrt des Horstes Fühse nach Spanien.

Boyscouts of America im Abenteuerzentrum im Grunewald



Unmittelbar nach meiner Übernahme der kommissarischen Leitung des Hauses erhielt ich den Anruf einer Pfadfinderführerin der Boy Scouts of America. Sie suchte Räumlichkeiten für die Gruppenstunden ihrer Pfadfindergruppe. Was lag näher, als ihnen die Möglichkeit zu bieten, unsere Flure und das Außengelände zu nutzen.

Dieses Angebot wurde dankbar angenommen.

Nach den ersten Gruppenstunden stellte ich fest, dass diese Gruppe eine echte Bereicherung für unser Objekt ist.

Sie haben z.B. aus Baumstämmen Abgrenzungen für die Wege gebaut.

An einem Samstag im März veranstalteten die amerikanischen Pfadfinder eine Feierstunde im Großen Saal. Es war die Eröffnung eines Pfadfinderwochenendes auf unserem Platz.

Zu dieser Feierstunde wurde auch das Team des AZiGs eingeladen.

Zum Team gehören Frank und Conny, Laura, Tino, Katti, Murmel und ich.

Frank, Conny und ich, wir nahmen an einer Veranstaltung teil, die komplett in Landessprache durchgeführt wurde.

Dennoch haben wir fast alles verstanden.

Die Werte, Themen und Inhalte der Pfadfinderei sind weltweit die selben.

Während dieser Veranstaltung wurden wir als Team den amerikanischen Pfadfindern vorgestellt und ich bekam stellvertretend für uns alle ein Halstuch überreicht.

Darüber habe ich mich sehr gefreut.

Weiterhin konnten wir uns die Abzeichen für ihre Proben ansehen und haben den Film über ihren Service, so nennen sie die gute Tat, sowie über einen Postenlauf mitverfolgt.

Wir hoffen, dass die Amerikanischen Pfadfinder sich noch lange bei uns wohl fühlen und so eine Bereicherung für unsere Gemeinschaft darstellen.

Ich freue mich schon auf viele gemeinsame Veranstaltungen mit ihnen.

Je mehr Pfadfinder hier zusammen wirken, um so mehr rechtfertigen wir unseren Namen als Abenteuerzentrum im Grunewald.

Silke Dittrich

DER PFADFINDERBUND WELTENBUMMLER E.V. GLIEDERT SICH IN SELBSTSTÄNDIGE LANDESVERBÄNDE, DIESE WIEDERUM IN BEZIRKE UND HORSTE. DIE ÖRTLICHEN UNTERGLIEDERUNGEN HEISSEN STÄMME. SIE LEISTEN DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT IN DEN GRUPPEN.

10 Jahre Füchse - 15 Tage Spanien

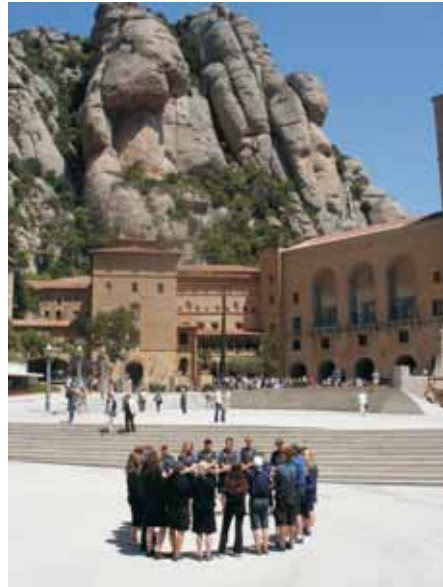
Am 16. Mai brachen 30 Füchse nach Spanien auf. Nach 14 Stunden mit Auto, Zug, S-Bahn, Bus, Flieger und U-Bahn kamen wir in unserem Hostel in



Barcelona an. Dort verbrachten wir 5 Tage. Währenddessen besichtigten wir die Highlights der Stadt, vor allem die berühmte Kirche Sagrada Família, und weitere Bauwerke des bekannten Architekten Gaudí.



Auch ein Tagesausflug zum Kloster Montserrat stand auf unserem Plan.



An unserem letzten Tag in der Stadt hatten



wir Zeit in unseren Kleingruppen den Markt zu besuchen, auf den Ramblas einzukaufen, oder am Strand von Barcelona, leider mit einigen Feuerquallen, zu baden. Doch dann führen wir auch schon mit

dem Zug in den kleinen Küstenort Caldetas, ca. 40km von Barcelona entfernt, um noch gemeinsam eine Woche „Entspannung“ zu genießen. Von Caldetas aus besuchten wir auch den malerischen Ort Tossa de Mar und die etwas größere Stadt Girona. Dafür hatten wir uns extra Kleinbusse gemietet. In Girona verbrachten wir die Zeit mit einem sehr gut ausgearbeiteten Stadtspiel, bei dem wir auch noch super die Stadt kennengelernt haben. Unsere restlichen Tage verbrachten wir am Strand, diesmal ohne Feuerquallen, dafür mit tiefblauem Wasser, oder auch im Sportzentrum mit Tennisplätzen, Pool und Squash, das wir kostenlos benutzen durften. Trotzdem wurde uns nie langweilig, weil verschiedene Workshops, wie ein Märchentheater oder ein Spanischkurs, angeboten wurden. Abends genossen wir immer unser „Perfektes Dinner“, für das jeweils eine Kleingruppe zuständig war, die sich sowohl um eine kreative Dekoration, als auch um zuvorkommenden Service kümmerte. Dafür, dass unser Essen auch sonst immer perfekt war, geht nochmal ein „Herzliches Dankeschön“ an unser Küchenteam! Perfekt war außerdem das Wetter, weil es uns keinen einzigen Tag verregnet hat. Von unseren über 5000 Bildern könnt ihr eine Auswahl der Schönsten auch noch einmal an unserem Fuchsejubiläum vom 7.9.-9.9.07 bewundern, zu dem ihr natürlich alle mit euren Stämmen eingeladen seid.

Julia Stark, Stamm Sechurafüchse



In dieser Rubrik berichten insbesondere die Bundesbeauftragten über alles aus ihrer Arbeit und zeigen dir Möglichkeiten zur Mitwirkung auf Bundesebene auf. Diesmal stellen wir unsere neuen KnotenschildträgerInnen vor, suchen eine/n neue/n WegweiserredakteurIn und berichten vom Ferienprogramm aus Kleinsendelbach.

Knotenschilder

Bei uns gibt es sechs verschiedene Knotenschilder, die den erfolgreichen Abschluss einer bestimmten Ausbildung zeigen. Alle zeigen das Bundessymbol und werden, wie der Name schon sagt, auf dem Halstuchknoten getragen. Sie unter-

scheiden sich nur durch ihre Hintergrundfarbe. Die erste Stufe ist blau, dann folgen rot, grün, weiß und schwarz, bis hin zum goldenen Schild.

Unsere TrainerInnen, die unsere Ausbildungen durchführen dürfen, tragen neben dem schwarzen Schild auch noch ein Trainerabzeichen auf dem Ärmel.

Wir begrüßen unsere neuen KnotenschildträgerInnen:



Blau

Alexander Hanzelka, seit 17.03.07
 Stamm Herzöge von Meranien, LV Bayern
 Alexander Mühlschein, seit 17.03.07
 Stamm Kojoten, LV Bayern
 Carina Mehl, seit 17.03.07
 Stamm Nordfuchse, LV Bayern
 Chiara Herpich, seit 17.03.07
 Stamm Säbelzähntiger, LV Bayern
 Christine Weiss, seit 17.03.07
 Stamm Nordfuchse, LV Bayern
 Erik Berger, seit 17.03.07
 Stamm Freibeuter, LV Bayern
 Kim Chrupala, seit 17.03.07
 Stamm Nordfuchse, LV Bayern
 Rebecca Pilz, seit 17.03.07
 Stamm Greif, LV Bayern
 Sophia Böckler, seit 17.03.07
 Stamm Greif, LV Bayern
 Tilo Schell, seit 17.03.07
 Stamm Kojoten, LV Bayern

Rot

Anne Heilingloh, seit 17.03.07
 Stamm Feuerreiter, LV Bayern
 Eva Reß, seit 17.03.07
 Stamm Greif, LV Bayern
 Felix Würke, seit 17.03.07
 Stamm Feuerreiter, LV Bayern
 Frank Siebentaler, seit 17.03.07
 Stamm Korsar, LV Bayern
 Julia Stark, seit 17.03.07
 Stamm Sechurafuchse, LV Bayern
 Laura Christ, seit 17.03.07
 Stamm Säbelzähntiger, LV Bayern
 Lena Herrmann, seit 17.03.07
 Stamm Nordfuchse, LV Bayern
 Matthias Wiegleb, seit 08.04.2007
 Stamm Igel, LV Thüringen
 Melanie Herb, seit 17.03.07
 Stamm Sandfuchse, LV Bayern
 Petra Scheler, seit 08.04.2007
 ABG Himmelsstürmer, LV Thüringen
 Philipp Gundlach, seit 17.03.07
 Stamm Kojoten, LV Bayern
 Rebecca Mächtel, seit 17.03.07
 Stamm Reinecke, LV Bayern
 Svenja Loos, seit 17.03.07
 Stamm Nordfuchse, LV Bayern
 Theresa Dennerlein, seit 17.03.07
 Stamm Sandfuchse, LV Bayern
 Vanessa Eichhorn, seit 17.03.07
 Stamm Sandfuchse, LV Bayern

BUNDESBEAUFTRAGTE (BB) UNTERSTÜTZEN ALS FACHLEUTE DIE BUNDESFÜHRUNG IN IHRER ARBEIT UND BERATEN DIESE BEI ENTSCHEIDUNGEN. SIE ARBEITEN ENG MIT DEN BEAUFTRAGTEN DER LANDESVERBÄNDE (LB) ZUSAMMEN.

Grün

Beate Oehme, seit 17.03.07
 Stamm Wilde Gesellen, LV Bayern
 Lilly Schmidlein, seit 17.03.07
 Stamm Sechurafüchse, LV Bayern
 Simon Raithel, seit 17.03.07
 Stamm Herzöge von Meranien, LV Bayern
 Steffi Pampel, seit 17.03.07
 Stamm Nordfüchse, LV Bayern

Wir danken dir für das aufgebrachte Engagement und wünschen dir alles Gute, viel Spaß und Erfolg bei deinen neuen Aufgaben.

Deine Bundesführung



Im Pfadfinderbund Weltenbummler gibt es zur Zeit schon vierzehn FeldmeisterInnen, die das goldene Knotenschild tragen:

Wolfgang Bierbrauer
 Thomas Heuer (Tom)
 Thomas Klöppel (Balu)
 Diana Kellner-Will
 Jan Kellner
 Holger Kretschmer
 Joachim Müller (Jockel)
 Alexander Müller
 Jasmin Müller-Alefeld
 Christine Schleif
 Christian Schroth
 Stefan Wehner (Wurmi)
 Wolfgang Will
 Nina Zwiebelhofer

Stellenanzeige

Gesucht wird: Engagierter und motivierter Pfadfinder, bzw. engagiertes und motiviertes Team mit grundlegenden PC Kenntnissen und Spaß am Journalismus.

Aufgabe: Die wichtigste Publikation unseres Bundes den Wegweiser ab Januar 2008 übernehmen das heißt, Redaktion und Layout.

Vorgabe: 3-4 Ausgaben pro Jahr

Was Du mitbringst: Motivation, grundlegende PC Kenntnisse (am besten schon mal mit Corel Draw gearbeitet), Zuverlässigkeit, Engagement, Durchhaltevermögen und Kommunikationsfähigkeit.

Es wird natürlich jeder mit allen nötigen

Informationen versorgt, bestens in den Aufgabenbereich eingearbeitet und bekommt jederzeit Hilfe und Unterstützung, wenn nötig.

Es ist wirklich eine sehr schöne und bedeutsame Aufgabe mit der Möglichkeit zur Selbstentfaltung bzw. Selbstverwirklichung.

Interesse?

Dann einfach mal bei der Bundesführung melden, z.B. per Mail:

Bundesführung@pbw.org

Wir freuen uns auf die E-Mails vieler interessierter PfadfinderInnen.

Aufregendes Ferienprogramm der Sechurafüchse



Die ABG Sechurafüchse aus Kleinsendelbach im Landesverband Bayern veranstaltete in den Sommerferien ein spannendes Ferienprogramm für die ganze Gemeinde und Umkreis. Von Playmobilpark, Basteltag, Schatzsuche, bis Filmtag und noch vielen anderen Aktionen waren alle Interessen bestens vertreten. Leider war bei den meisten Aktionen schlechtes Wetter, aber alle Teilnehmer hatten trotzdem viel Spaß.



Dadurch haben wir viele neue Mitglieder bekommen und empfehlen es jedem Stamm weiter so ein Ferienprogramm durchzuführen.

Lilly Schmidlein, Stamm Sechurafüchse

Du hast bisher keinen Zugang zum Mitglieder- und Servicebereich?

Dann aber los, in unserem Mitglieder- und Servicebereich im Internet www.service.pbw.org gibt es nämlich neben den Mailinglisten für Stufen und Regionen noch viele Informationen - ganz aktuelle und auch ein Archiv.

Gleichzeitig mit dem Zugang in den Mitgliederbereich erhältst du die **Vorname.Nachname@pbw.org** (und evtl. **Fahrtname@pbw.org**)-Adresse.

Zur Eintragung sende einfach eine E-Mail mit deinem Namen, deinem LV und Stamm an **webmaster@pbw.org** und beantworte die entsprechende E-Mail vom BB Internet, die er dir darauf zurückschickt. Dieses etwas aufwendige Verfahren hilft Missbrauch zu verhindern.

Und schon kannst du loslegen.

Hier bekommst du Anregungen für Ausflüge oder Informationen über unsere Unterkünfte in ganz Deutschland, damit du dir vorstellen kannst, wie es dort ist - du kannst also schon heute anfangen, dich auf die nächste Fahrt oder das nächste Lager zu freuen. Diesmal möchten wir euch ein etwas ferneres Ziel in Norwegen vorstellen.

“Berghütte” in Hijardal in Norwegen

Hijardal, Norwegen.

Hier befindet sich in ruhiger Lage ein gemütliches Häuschen, ausgerichtet für insgesamt 45 Leute.

Die gesamte Unterkunft teilt sich in drei Häuser.

„Haupthaus“:

- Küche (komplett eingerichtet, mit drei Kühlschränken, Groß-Spülmaschine, Mikrowelle, Kochinsel mit vier Platten und Dunstabzug, einem Backofen mit weiteren vier Kochplatten, Geschirr, Großkochtöpfe, Kochbesteck, Regale),

- drei Schlafräume (insgesamt 8 Betten, in jedem Zimmer gibt es ein Waschbecken),

- ein Schlafdachboden mit Platz für bis zu 20 Leuten (Matratzenlager),

- ein „Gemeinschaftsbad“ mit einer Dusche, einem Waschbecken und einer Toilette, sowie

- Gemeinschaftsraum, welcher sich unterteilt in „Essbereich“ (Tische und Stühle) und „Wohnbereich“ mit Kamin, einer Sofa-Ecke, einem Fernseher und Couchtischen mit Stühlen.

- Keller mit Gefriertruhe und Lagermöglichkeiten

- Besenkammer und Garderobe

Im „Schlafhaus“, das mit dem Haupthaus durch einen überdachten Durchgang verbunden ist, gibt es

- 4 Zimmer: zwei 4er-Zimmer und zwei 6er-Zimmer, wobei sich in jedem Schlafraum noch mal ein Schlafboden mit Platz für max. zwei Personen befindet (Matratzenlager).

- ein Mädchen- und ein Jungenbad mit jeweils drei Toiletten, drei Waschbecken, drei Duschen und einer Sauna.

Zu den drei Häusern gehört auch noch das „Nebenhaus“, welches allerdings in naher Zukunft abgerissen und zu einem Lagerhaus umgebaut wird. Hierin gibt es momentan acht Betten und eine Küchenniesche. Hierbei ist anzumerken, dass es keinen Wasseranschluss in diesem Haus und somit auch kein Bad gibt.

Um das Haus herum gibt es ein relativ großes Rasenfeld mit Volleyball-Netz, kleiner Feuerstelle und Gartenmöbeln. Der Schotterplatz vor den Häusern kann als Parkplatz für Kleinfahrzeuge/ Kleinbusse genutzt werden; Reisebusse müssen am Fußweg unterhalb des Hauses geparkt werden (Fußweg ca. 2 Minuten). Nach hinten zum Haus schließt sich gleich der Wald an.

Außerdem besteht die Möglichkeit - nach Absprache mit dem Hausherrn - am nahe gelegenen See Kanu zu fahren (Schwimmwesten inklusive, evtl. benötigte Plastik-Tonnen müssten selber mitgebracht werden!)

Im Haupthaus gibt es für Notfälle auch ein Telefon, wobei rund ums Haus auch einwandfreier Handyempfang möglich ist.

Anfahrt: Der Weg zum Haus ist recht steil, die Straßen sind einspurig und es sind für Reisebusse relativ enge Kurven, die aber durchaus fahrbar sind.

Bilder hierzu im nächsten Wegweiser...

DER PFADFINDERBUND WELTENBUMMLER E.V. UND SEINE UNTERGLIEDERUNGEN WERDEN DURCH VIELE FÖRDERVEREINE VOR ORT IN IHRER JUGENDARBEIT UNTERSTÜTZT. DER AUFBAU UND UNTERHALT VON HÜTTEN UND ZELTPLÄTZEN IST EINE IHRER HAUPTAUFGABEN.

Dies ist die Rubrik für deine Fragen. Du hast auch eine Frage, die dir niemand im Stamm beantworten kann?

Dann her damit, schicke sie uns per email unter 6w.wegweiser@pbw.org. Bitte schreibe dazu, wie du heißt und aus welcher Stadt du kommst. Jede Frage wird entweder direkt per email oder im nächsten Wegweiser an dieser Stelle beantwortet.

Wieso "Alemania, Alemania" - "Hurra, hurra, hurra!"?

L. und K. aus H. fragen: Mit "Alemania, Alemania", "Hurra, hurra, hurra!" werden bei uns im Bund neue Halstuch- und Knotenschildträger begrüßt, aber warum? Welche Bedeutung hat das, und welche Geschichte steckt dahinter? Gibt es das nur bei uns im Bund?

Wegweiser antwortet: Wie viele Traditionen in unserem Bund gibt es auch diese noch einige Jahrzehnte länger als unseren Bund selbst, der ja auch schon 26 Jahre alt ist. Die Wurzeln dieses Ausrufs liegen in den Nachkriegsjahren. In den 1950iger Jahren konnten die Coburger Pfadfinder wieder vermehrt auf Auslandsfahrt gehen. Es ist auch heute noch auf internationalen Lagern üblich eine Flaggenparade durchzuführen, d.h. die TeilnehmerInnen aus den verschiedenen Ländern kommen zusammen und die Fahne eines jeden Landes wird am Mast hochgezogen. Auch heute ist es noch üblich - denk mal an Bundeslager - die Gruppen aufzurufen und diese machen dann lautstark kund, wer, wo und wie viele sie sind. So muss man sich dies damals auch vorstellen. Französisch war damals aber noch viel mehr die gemeinsame europäische Sprache, etwa so, wie es heute Englisch ist. Und Deutschland heißt eben auf französisch "Alemania". Der Unterschied zu heute ist wohl gewesen, dass man nicht nur laut irgendetwas brüllt, sondern hat besonders schön sich hochleben lassen, eben mit "Hurra, hurra, hurra!" Diesen Ausruf bekennder

Zugehörigkeit zur deutschen Delegation, hat man von dort nach Coburg und dann in den Pfadfinderbund Weltenbummler mitgenommen.

In anderen Städten und Bünden haben oder hatten auch andere Ausrufe Tradition. Ob andere Bünde diese und somit ihre Geschichte bewusst pflegen, entzieht sich unserer Kenntnis.

Soweit das Ergebnis unserer Recherche, wenn jemand andere Erkenntnisse hat, freuen wir uns über diese und werden sie hier abdrucken.

Altpfadfindergilde

S. aus B. fragt: Was steckt hinter der Altpfadfindergilde Weltenbummler?

Wegweiser antwortet: Die Altpfadfindergilde Weltenbummler ist eine von mehreren Möglichkeiten als Erwachsener Weltenbummler zu bleiben und die Jugendarbeit des Bundes zu unterstützen. Für jeden Biber, jeden Wölfling, jede PfadfinderIn und jeden Ranger/Rover ist es ganz klar, wohin diese gehören, nämlich in deren Bau, Rudel, Sippe oder Runde. Bei Erwachsenen ist dies etwas anders, da diese zwar viel Möglichkeiten haben uns zu helfen, aber sich ganz unterschiedlich zeitlich und verschieden intensiv einbringen wollen und können, da dort Beruf und Familie auch balanciert werden wollen. Das heißt ganz modern, Work-Life-Balance.

Erwachsene können sich im Bund für Wahlämter zur Verfügung stellen und unserer Sache mit sehr viel Engagement und Einsatz dienen, sei es BundesführerIn oder StammesschatzmeisterIn. Andere möchten vielleicht nur eine jährliche

Spende geben und einmal im Jahr bei einem Kinderfest helfen oder Eltern, die einfach "nur" gerne auf Lagern kochen. Für diese gibt es fast überall Förderervereine vor Ort. Wenn es bei Dir noch keinen Fördererkreis gibt und Du gerne einen zur Unterstützung der örtlichen Gruppe gründen möchtest, wende Dich an den Bundesschatzmeister, der kann Dir Tipps zur zügigen Gründung geben.

Was machen aber nun all die, die sich mehr als ein Förderer, aber weniger als ein Vorstandsmitglied einbringen möchten? Was machen all diejenigen, die gerne selbst noch pfadfinderisch unterwegs sein möchten, aber unseren Strukturen entwachsen sind? Ordentliches Mitglied im Bund kann man ja nur bis zum 27. Lebensjahr sein.

Für all diese ist die Altpfadfindergilde da. Sie dient dem Bund, da jedes Mitglied eine feste Stundenanzahl pro Jahr für die Weltenbummler aktiv sein muss. Die Altpfadfindergilde ist pfadfinderisch, da sie Kluft trägt und unsere pfadfinderischen Traditionen fortführt. Sie will aus unseren lokalen Strukturen Herausgewachsenen eine deutschlandweite Heimat geben und diese so in Kontakt mit unserem Bund halten.

Die Altpfadfindergilde Weltenbummler hat einen Aufnahmeantrag in die VDAPG (Verband Deutscher Altpfadfindergilden) und die PgW (Pfadfindergemeinschaft Weltenbummler) - den Dachverband unserer Weltenbummler-Familie gestellt. Die Altpfadfindergilde Weltenbummler ist am 10. März 2007 gegründet worden und gerade auf dem Weg rechtsfähig und als gemeinnützig anerkannt zu werden. Weitere Infos gibt es beim Vorsitzenden Alexander Müller (alex@pbw.org).

DPV

J. aus C. fragt: Warum sind wir im DPV, sind wir nicht groß und gut genug, um

alleine etwas zu machen?

Wegweiser antwortet: Der DPV ist ein Dachverband, wir sind ein Bund. Der DPV ist ein Zusammenschluss von selbständigen Bündeln (Vereinen). Wir sind ein Mitgliederverein, d.h. du bist Mitglied im Bund, aber nicht im DPV.

Der DPV (gegründet 1971) gab uns bei unserem Eintritt 1981 ein Dach. Wir standen mit den damals 300 Mitgliedern nicht mehr alleine. Wir hatten pfadfinderische Freunde in Deutschland gefunden.

Das hat sich bis heute wenig verändert, wir sind zwar inzwischen mit unseren gut 2000 Mitgliedern einer der zwei mit Abstand größten Bünde im DPV. Insgesamt gibt es 18.

Der DPV vertritt uns bei der Bundesrepublik Deutschland im Bereich Kinder- und Jugendplan. Darüber bekommen wir Zuschüsse, u.a. auch für den Wegweiser. Er bietet auch Veranstaltungen an, die wir alleine (noch) nicht durchführen könnten, z. B. ein Verbandsgroßlager "Exploris 2007 - Jugend bewegt - 100 Jahre Pfadfinder", das viele von uns zu Pfingsten 2007 ins Schwalmatal (NRW) gelockt hat.

Kundennummer richtig?

Wer bei unserem Bundesrüsthaus, dem Ausrüster in Eschwege, bestellt, sollte mal einen Blick auf die Kundennummer werfen. Manche sind dort nicht nämlich als PbW-Mitglied geführt.

Nur Kundennummern, die mit D158... beginnen, werden uns zugeordnet.

Hast Du eine die anders beginnt? Dann rufe bitte beim Ausrüster an oder schreibe ihm eine email.

Bitte dort um die Zuweisung einer neuen Kundennummer, aus dem Bereich für PbW-Mitglieder, also einer, die mit D158xxx beginnt.

Fon 05651/6703 - Fax 05651/6870
Der-Ausruester@t-online.de

In dieser Rubrik erfährst du, was bei den Weltenbummlern so alles passiert ist, diesmal berichten wir vom Bundessingewettstreit in Coburg und von der Einweihung des Pfadfinderhauses in Coburg.

Wenn es da etwas gibt, wovon du glaubst, es müssten alle Weltenbummler wissen, dann schicke es an wegweiser@pbw.org.

Nun greift in die Saiten... - Bundessingewettstreit 2007 in Coburg

...und singt uns ein Lied!

Diese Textzeile hatten sich Weltenbummler aus allen Teilen Deutschlands zum Motto gemacht, als sie am 10. März diesen Jahres den Weg zum Bundessingewettstreit nach Coburg antraten. Ob klein, ob groß, für alle hieß das Ziel die Konzerthalle in Coburg. So war es nicht verwunderlich, dass schon kurze Zeit nach Einlass um 15.00 Uhr durch die Gänge des Gebäudes Biber und Wölflinge bis zum Rover und zur Mannschaft schwirrten. Bis zum Beginn des Wettstreits war nur noch eine Stunde Zeit und die Aufregung der Sänger lag förmlich in der Luft:

In allen Ecken des Gebäudes wurde noch ein letztes Mal geprobt bis es um 16.00 Uhr endlich soweit war! Mit Zitaten Baden Powells eröffnete unser Bundesführer den diesjährigen Singewettstreit und gab die Bühne einem musikalischen Nachmittag frei. Mit Flöten, Trommeln und Gitarren begeisterten die Sänger der drei Kategorien "Fahrtengruppe", "Singekreis" und "Stamm" die Zuhörer. Dabei verstand es jede Gruppe auf seine Art das Publikum mitzureißen oder mit den leisesten Klängen die Stille im Saal zu beherrschen. Doch jeder Sänger und gespannte Zuhörer braucht einmal eine Pause! Die perfekte Gelegenheit um für das leibliche Wohl zu sorgen dachten sich die einen, die einmalige Möglichkeit für den Publikumspreis zu üben die anderen.

Denn dieses Jahr konnte jeder der Lust hatte in der Pause einen Liedtext ziehen, um diesen in einer spontan zusammengewürfelten Gruppe am Ende des Singewettstreits vorzutragen. Das Publikum entschied nach allen Beiträgen schließlich, wer von den Gruppen den Publikumspreis mit nach Hause nehmen sollte. Da dieses Angebot bei allen Sängern wie auch Zuhörern sehr großen Gefallen fand, ertönte die Konzerthalle in der Pause wieder in den verschiedensten Klängen und Akkorden. Die schwierige Entscheidung lag nun, nach der zweiten Halbzeit, die die Kategorie "Stamm" und die Anwärter des Publikumspreises gestalteten bei der Jury, die aus den unterschiedlichsten Beiträgen die Plätze nach Erstem und Letztem ordnen musste. Doch wie jeder weiß, gibt es nun einmal in jedem musikalischen Stück auch Dissonanzen, die gespielt werden müssen, damit sich am Ende alles in Harmonie auflösen kann. So fand auch die Jury letztendlich eine gute Möglichkeit, die teilnehmenden Gruppen gerecht zu platzieren. Ob Erster oder Letzter, in Erinnerung an den schönen Tag zog schließlich jeder mit einem lachenden Gesicht nach Hause und wartet gespannt auf den nächsten Singewettstreit. Wir ziehen Bilanz und haben die letzten Worte:

Der Singewettstreit ist einer von der Spitzensorte!

Gut Pfad, Katha und Kristina



Sieger in der Kategorie Publikumspreis:
Wildersueden Orchester.



Sieger in der Kategorie Stamm:
Stamm Wildkatzen aus Gundelsheim.



Sieger in der Kategorie Fahrtengruppe:
Die Mannschaftsrunde aus Coburg.



Sieger in der Kategorie Singekreis:
Wildersueden Orgchester.

Das Pfadfinderhaus in Coburg

Nachdem das "Kraftwerk" in Coburg, welches über viele Jahre die Hauptgeschäftsstelle der Pfadfinder war, nun leider abgerissen wird, musste ein Ersatz gefunden werden.

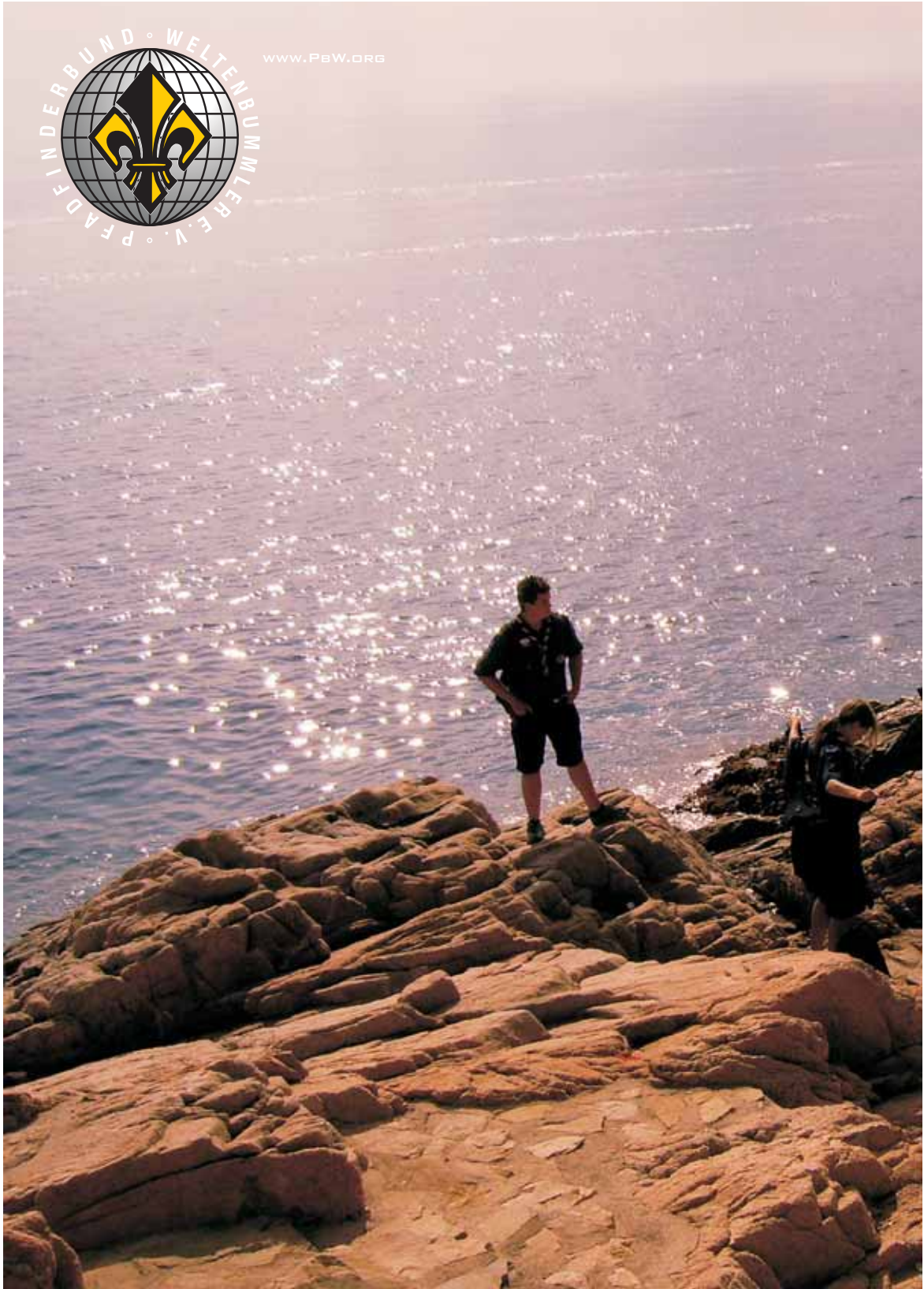
Also beschlossen einige engagierte Pfadfinder eine neue Unterkunft zu suchen. Fündig wurden diese mit dem Haus in der Ketschengasse 48, welches am Tag des Bundessingewettstreites feierlich eingeweiht und auf den treffenden Namen "Pfadfinderhaus" getauft wurde.

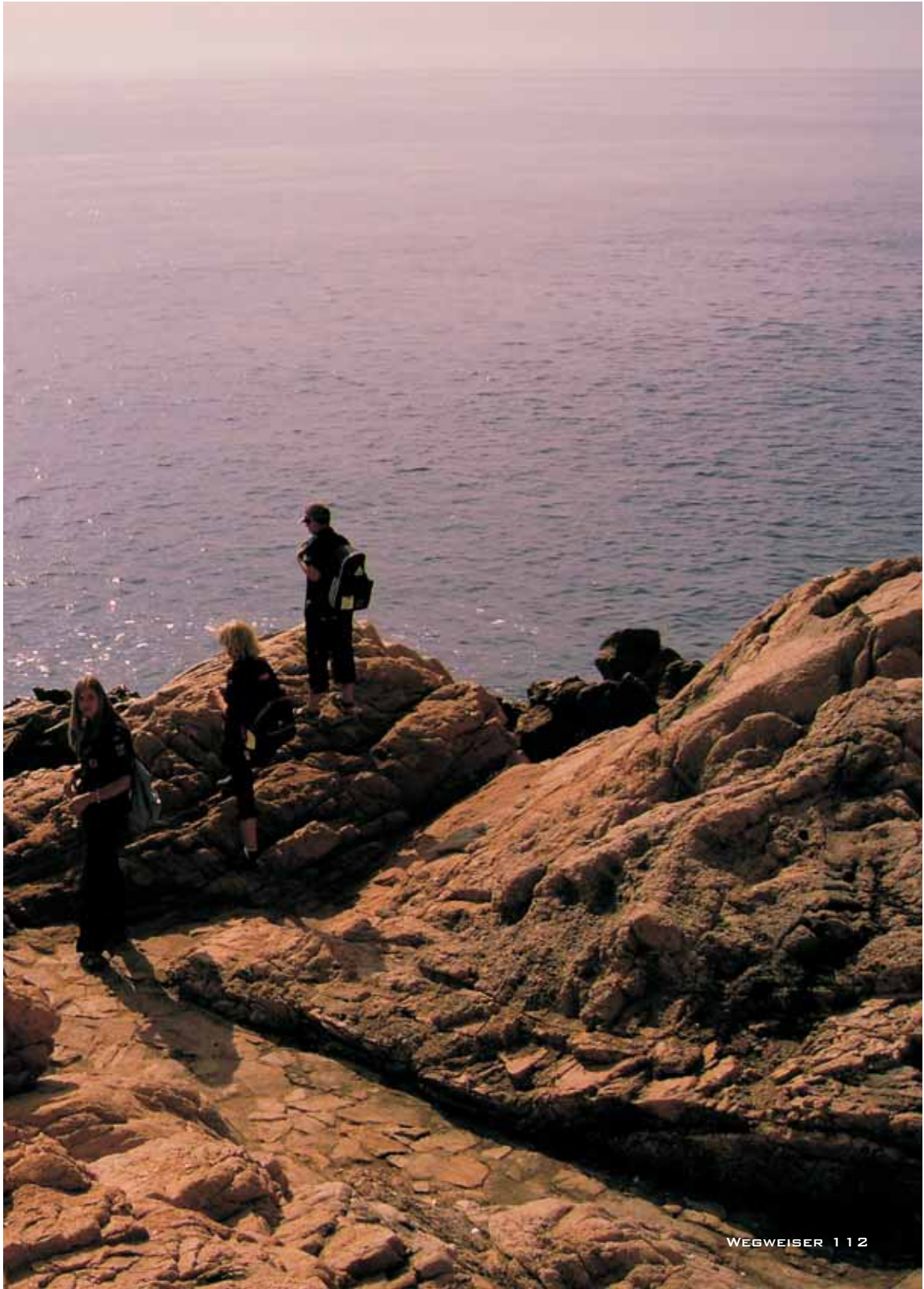


Das Pfadfinderhaus in der Ketschengasse
48 in Coburg



www.PfW.org





Unsere Bundesgeschäftsstelle

Pfadfinderbund Weltenbummler e.V.,
Ketschengasse 48, 96450 Coburg
Fon 09561/853166
Fax 09561/853177

Unsere Landesverbände

PbW, LV **Baden-Württemberg** e.V.
Konrad-Adenauer-Straße 92
76571 Gaggenau
Fon 07225/987722
Fax 07225/987735

PbW, LV **Bayern** e.V.
Landesverbandsgeschäftsstelle
Ketschengasse 48, 96450 Coburg
Fon 09561/235888
Fax 09561/235666

PbW, LV **Berlin-Brandenburg** e.V.
Bergstraße 51, 12169 Berlin
Fon 030/79786617

PbW, LV **Hessen** e.V.
Anger 61, 99084 Erfurt
Fon 03618/474507

PbW, LV **Nordrhein-Westfalen** e.V.
Rote Erde 22, 33803 Steinhagen
Fon 05204/89967

PbW, LV **Sachsen** e.V.
Mittelstraße 9, 04435 Schkeuditz
Fon 03420/772466

PbW, LV **Schleswig-Holstein** e.V.
Feuerbachstraße 116, 24107 Kiel
Fon 0431/548711

PbW, LV **Thüringen** e.V.
Löbstedter Straße, 707749 Jena
Fon 03641/231876

Die E-Mail-Adressen aller Landesverbände sind verlinkt unter:

<http://www.pbw.org/kontakt/>

Ausgewählte Veranstaltungen:

19.10.2007 - 21.10.2007
Orga II
Berlin

26.10.2007 - 02.11.2007
Stammesführerkurs
Sippachsmühle

10.11.2007
Finanzen I
Neunkirchen am Brand

11.11.2007
Biber- und Meutensingewettstreit
Bamberg, Konzerthalle

16.11.2007 - 18.11.2007
BDV 2
Meißner

07.12.2007 - 09.12.2007
Trainer- und Feldmeistertag
Coburg

Viele Veranstaltungen unserer Landesverbände und vieler regionaler und örtlicher Gruppen sind gelistet unter:

<http://www.pbw.org/termine/>



Grüner Tag

Inspiziert vom „Gelben Tag“ der Wölflinge beschlossen die Kursteilnehmer des Biberkurses 2006 einen „Grünen Tag“ für die Biberstufe des Landesverbandes



Bayern. Ein Ziel war schnell gefunden und führte uns ins Kindermuseum „Kachelbau“ nach Nürnberg.

Am 30.06.2007 war es soweit. Kleine und große Biberkolonien aus Ober- und Mittelfranken reisten mit der Bahn an, sodass 32 Biber das Kindermuseum unsicher machten.

Wir alle kennen das Märchen vom „Mädchen mit den Schwefelhölzern“. Wenn es mal brenzlich wird, gibt es zum Glück die Feuerwehr. Wir durften in die Rollen der Feuerwehrmänner und -frauen schlüpfen und eine



Gefahrensituation, im Sinne eines brennenden Zimmers, nachspielen. So ging ein Notruf ein und die Feuerwehrmänner und -frauen mussten ausrücken. Hierbei darf natürlich keine Zeit verloren gehen, denn zum Anziehen der Ausrüstung blieb nur eine Minute! Auf dem Feuerspielplatz erfuhren wir nebenbei noch, wie wir uns bei Gefahren verhalten sollten.

Im Feuermuseum erforschten wir in kleinen Versuchen das Feuer als Licht-,

Wärme- und Kraftquelle und entdeckten



dieses Element mit allen Sinnen. In den nachfolgenden Versuchen staunten nicht nur die „Kleinen“ von uns.

Im zweiten Teil des Museums wurden wir in die „Geheimnisvolle Welt der Insekten“ entführt. Was viele nicht wissen: Wir leben heute im „Zeitalter der Insekten“. Wir nehmen sie kaum wahr, und doch umgeben sie uns überall. Wir schlüpfen in die Rolle von Naturforschern, erkundeten die Erde und konnten lebenden Echsen sehr nahe kommen.

So verging die Zeit wie im Flug und es bleibt an dieser Stelle nur zu sagen, dass es ein schöner, ereignisreicher 1. „Grüner Tag“ war und ich mich schon auf die kommenden freue.

Gut Freund,
Sabrina



DIE BIBER UMFASSEN ALLE KINDER BIS ZUM 7. LEBENSJAHR. FÜR KINDER BIS 3 WERDEN GEMEINSAME ELTERN-UND-KINDGRUPPEN ANGEBOten. DIE BIBER SPIELEN, BASTELN UND UNTERNEHMEN ETWAS GEMEINSAM IN IHREM BIBERBAU UND IHRER BIBERKOLONIE .

Ich bin "Jack"



Hallo ihr großen und kleinen Wölfe!!! Mein Name ist Jack und ich bin ein Wolf. Mal ehrlich, was wisst ihr über uns, außer wie wir aussehen und wo man uns findet? Genau, dass hab ich mir gedacht: relativ wenig. Deshalb werde ich euch in nächster Zeit hier im Wegweiser begleiten und ausführlich über uns Wölfe erzählen.

Ich habe eine riesen große Familie, die sich "Canidae" nennt (so wie du dich vielleicht "Müller" oder "Maier" oder "Engelhart"). Zu meiner Verwandtschaft zählen insgesamt 37 verschiedene Arten: Wölfe (so wie ich es einer bin), Schakale, Kojoten, Füchse, sowie Wild- und Haushunde. Wir alle sind auf den verschiedensten Kontinenten verteilt, nur nicht in Australien und in der Antarktis, weshalb Familientreffen eher unmöglich sind.

Wenn ich mich genauer betrachte, muss ich feststellen, dass wir mit unseren leuchtend gelben Augen und unserem schlanken, muskulösen Körper, schon recht gut aussehen. Nebenbei möchte ich dann noch erwähnen, dass ich, der Wolf, das größte wild lebende Wesen der Hundefamilie bin!

Wir können supergut riechen und haben es daher oft relativ einfach unser Futter zu finden. Meine Schakal-Tante Berta ist im hören und riechen ein echtes Genie- ihr entgeht mit ihren spitzen Ohren einfach nichts!

Ein Wolf bekommt natürlich kein Luxus-Fressen aus der Tüte, wie z.B. mein fauler Cousin Hubi, der ein Haus-hund ist, wir müssen uns unser Essen selber suchen, jagen und anschließend mit unseren scharfen Zähnen zerlegen. Pflanzen mag ich überhaupt nicht, deshalb gehöre ich auch zu den Fleischfressern; Wissenschaftler würden sagen ich sei ein "Carnivora" (Fleischfresser). Dabei muss man er-wähnen, dass wir sowohl kleine Tiere (z.B. Mäuse), aber aber auch ganz schön große Tiere (z.B. Bisons) erlegen!!! Aber es gibt unter uns, wie überall anders auch, Ausnahmen, die Pflanzenteile und Insekten fressen, das wäre aber nichts für mich.

Biologen sagen, dass wir zu den intelligentesten Tieren gehören, was mir natürlich extrem schmeichelt und wo ich auch nicht widerspreche. Und gesellige Typen sind wir noch dazu. Was für euch so etwas wie eine Clique ist, dass nennt man bei uns "Rudel". In unserem Rudel sind der stärkste Wolf und die stärkste Wölfin die Anführer, die auf acht bis 20 Wölfe aufpassen müssen, was manchmal gar nicht so einfach ist (kennt ihr vielleicht von eurer eigenen Meute oder eurem Rudel).

So, genug erzählt fürs Erste! Ich freue mich, wenn ich euch das nächste Mal wieder ein bisschen was von mir erzählen werde!

Alles Gute bis dahin und Gut Jagd!

WÖLFLINGE (7 BIS 11 JAHRE) SIND IN RUDEL UND MEUTEN EINGETEILT. SIE TREFFEN SICH EINMAL IN DER WOCHE ZUM BASTELN UND SPIELEN. SIE UNTERNEHMEN REGELMÄSSIG TAGESAKTIONEN UND GEHEN GEMEINSAM AUF LAGER.

Das Mysteriegeländespiel

Material: Goldstücke (z.B. Nudeln, Holzscheiben, ...), Wurfmünze (pro Team und Gruppe eine Münze)

Vorbereitung: Aufteilung der Spieler in gleich starke Teams, zusammenstellen einer „Räubergruppe“, suchen eines „Heilers“ für das „Heilerhaus“, eines „Casino-Betreibers“ für das „Spielcasino“, eines „Aufgabenstellers“ für das „Mysteryland“ und eines „Orks“, verstecken der „Außenposten“ (10 Goldstücke)

Ziel des Spiels: Die Teams sollen durch gegenseitige Kämpfe und erfüllen von gestellten Aufgaben so viele Goldstücke wie möglich sammeln. Das Team mit den meisten Goldstücken hat gewonnen.

Durchführung: In jedem Team sind 4 Spieler: Krieger(8/-2 50%), Bogenschütze(6/-3 50%), Magier(2/-4), Heiler (4/+2).

Die Teams bekommen einen Startbetrag an Goldstücken (20 Goldstücke). Treffen zwei Teams aufeinander müssen sie eine Münze werfen um zu entscheiden, wer zuerst anfängt, danach wird weiterhin die Münze geworfen- Kopf gewinnt immer und den Spielern werden bei einem Treffer die oben angegebenen Schadenspunkte von den Lebenspunkten abgezogen. Der Heiler kann nicht angreifen, darf aber angegriffen werden. Seine Aufgabe ist es, seine Mitspieler aus dem Team bei Bedarf wieder zu heilen (max. 2 Leben pro Runde). Sollte ein Spieler keine Lebenspunkte mehr haben, scheidet er während dieser Runde aus und wird kurz nach der verlorenen Runde automatisch wieder geheilt, sodass er beim nächsten Angriff wieder seine vollen Lebenspunkte besitzt.

Das Team, welches verliert muss die Hälfte seiner Goldstücke (jedoch max. 15 Goldstücke) an das Gewinner-Team abgeben.

Wird der Heiler in einer Runde getötet muss die gesamte Gruppe zum „Heilerhaus“ und den Heiler für ein Goldstück von der Kräuterhexe heilen lassen.

Zudem kann man in den einzelnen Häusern freiwillig Zusatzaufgaben lösen, um sich zusätzlich Goldstücke zu verdienen. Die Aufgaben können beliebig ausgedacht werden (z.B. Heilerhaus: Kräuter sammeln, Mysteryland: Heiliges Wasser suchen, Spielcasino: Würfelspiele).

Eine Aufgabe des Mysteryland ist es unter anderem, den gefährlichen Ork zu finden und ihn versuchen zu besiegen, was allerdings nicht sehr einfach ist, da der Ork 33 Lebenspunkte und -3 Schadenspunkte bei 50% hat. Unterwegs treffen die Teams auch auf die Räubergruppe. Diese Gruppe besteht aus zwei Kriegern (8 Lebenspunkte und 3 Schadenspunkte/50%) und zwei Pyromanen (8 Lebenspunkte, 2 Schadenspunkte/100%). Am Ende eines Kampfes kann der Räuberhauptmann zu einem Anführerkampf herausgefordert werden, in dem der Anführer der Räuberbande gegen einen Mitspieler des gegnerischen Teams im Duell kämpft. Für diesen Kampf können auch Charaktere, die in der Spielrunde vorher gestorben sind kurzzeitig während dieses Kampfes wiederbelebt werden. Nach dem Kampf (egal ob gewonnen oder verloren) ist der evtl. wiederbelebte Charakter wieder tot.

Vor Spielbeginn werden sog. „Außenposten“ versteckt (Tüten gefüllt mit Goldstücken), die die Teams finden und behalten dürfen.

ALLE JUNGPFADFINDERINNEN (11-16) GEHÖREN EINER SIPPE AN. IN DIESER STUFE DOMINIERT DAS ABENTEUER UND DAS ERLEBNIS. NEBEN DEN WÖCHENTLICHEN GRUPPENSTUNDEN GEHEN DIE SIPPEN GEMEINSAM REGELMÄSSIG AUF FAHRT.

Unser neuer BB Rover...



Wegweiser: Hallo Claudius. Du bist der frischgebackene BB Rover. Erzähl uns doch mal was über Dich...

Claudius: Hallo, ich heiße Claudius Willmann, bin 18 Jahre alt und komme aus Baden- Baden.

Bevor ich zum Bundesbeauftragten der Roverstufe ernannt wurde war ich Sippenführer in meinem Stamm Silva Abnoba und bin dort nach wie vor als stellvertretender Stammesführer tätig.

Angefangen mit der Pfadfinderei habe ich 1996 ganz klassisch als Wölfling im Stamm Greif, dann kam ich in die Pfadfinderstufe. Leider trat ich dann aus, als meine letzte Sippe sich auflöste und der Stamm gleich mit was ich immer noch bereue.

Irgendwann merkte ich dann, Mensch dir fehlt doch was, guck doch mal wie es so bei den Pfadfindern steht. Eine kurze E-Mail später hatte ich die Beitritts-erklärung und einen Bestellzettel für die Rüstkammer in der Hand und kam so in meinen heutigen Stamm. Dort entwickelte sich dann auch die Sache mit dem Roverprogramm. Aus der Sippe war ich endgültig herausgewachsen, ich wollte etwas Neues machen und so nahm die Idee mit den Rovern ihren Lauf.

Ansonsten besuche ich die 12 Klasse und mache 2008 mein Abitur.

Wegweiser: Der Roverstufe fehlt in letzter Zeit leider etwas der Schwung. Wie willst Du das ändern?

Claudius: Ich will wieder die Begeisterung für die Roverstufe wecken, denn die Rover sind eine Stufe mit riesigem Potential. Nicht umsonst heißt es „Die Möglichkeiten dieser Stufe sind fast unbegrenzt.“. Attraktive Aktionen wie Rovermoots und spezielle Roverfahrten sind bereits in Planung.

Was ich den Rangern/Rovern auch wieder schmackhaft machen möchte, ist das Internationale Jugendprogramm (IJP) Ich selber konnte mir auch nicht so recht vorstellen wie das in diese Stufe passen soll, aber nachdem ich den Programmlehrgang des IJP besucht habe, merkte ich dass das doch ganz gut in die Roverstufe reinpasst. Das IJP fördert die Eigenständigkeit und genau das will ja nicht zuletzt die Roverstufe schaffen. Wer jetzt mit dem IJP anfängt muss auch nicht sein Halstuch ablegen und warten bis er Bronze des IJP und somit sein Roverhalstuch bekommt. Es ist zurzeit eine Neukonzeption in Arbeit. Ein Punkt ist das der Ranger/Rover zu Beginn des IJP eine rote Kordel um sein bisheriges Halstuch sowie die Roverlilie „Wir dienen“ verliehen bekommt. Wundert euch also nicht, wenn ihr demnächst einige Pfadfinder mit roter Kordel ums Halstuch seht, das sind Rover die gerade mit dem IJP angefangen haben

Wegweiser: Wir danken Dir für das Interview und wünschen Dir alles Gute auf Deinem Weg!

RANGER UND ROVER (16-21) FINDEN SICH ZU ROVERRUNDEN ZUSAMMEN. SIE ÜBERNEHMEN PROJEKTE IN DER GESELLSCHAFT. SIE ENGAGIEREN SICH FÜR DIE JÜNGEREN IM STAMM. DIE MÖGLICHKEITEN IN DIESER STUFE SIND FAST UNBEGRENZT.

Umstrukturierung der PgW



Hallo, ihr Weltenbummler,

ich möchte ich euch kurz die Ergebnisse des letzten PgW-Konvents Anfang März in der Sippachsmühle mitteilen.

Jeder der 9 (!) Anwesenden kam mit der gleichen Ungewissheit:

Die PgW auflösen oder werden wir einen neuen Weg, neue Strategien finden?

Das persönliche Engagement der Mitglieder hatte bisher aus vielfältigen Gründen nicht zum Entstehen eines funktionierenden Erwachsenen-Bundes geführt. Unser Konzept von einem Verein für erwachsene "Pfadfinder ohne Wahlfunktionen im PbW" ging nicht auf. Lieber wurden Funktionen geschaffen, als in den PgW zu gehen...

Wir haben uns für eine Umstrukturierung des PgW entschieden. Natürlich muss dies aus vereinsrechtlicher Sicht in mehreren Schritten erfolgen. Wir möch-

ten den PgW zu einem Dachverband von Förderervereinen und Altpfadfindergilden umgestalten. Dabei werden sich die Ziele bzw. Aufgaben der Einzelnen klarer voneinander unterscheiden. Für Jeden wird es einfacher, seinen Verein nach Erreichen der "Altersgrenze" zu finden.

Die Förderervereine sind nach wie vor regional tätig. Sie unterstützen die örtlichen Gruppen des PbW vor allem durch Geldbeschaffung und das Betreiben der Hütten und Häuser. Neu wird sein, dass wir über den Dachverband eine Vernetzung der Förderervereine anbieten können, um künftig noch effektiver zu arbeiten.

Die Altpfadfinder-Gilden pflegen die Kontakte überregional. Sie organisieren ihre Fahrten (für Erwachsene). Sie bieten Aktionen - je nach Interessenlage - in der Stadt oder auf dem Land, besuchen Kunstaussstellungen oder Technikkessen, treffen sich bei Rock-Konzerten oder zu Familienausflügen für junge Eltern. Es fällt ihnen bestimmt noch viel mehr ein...

Die Pfadfindergemeinschaft Weltenbummler e. V. will den Erwachsenen im Bund über die eigenständigen Vereine besser miteinander verknüpfen. Dieser Dachverband soll uns die Arbeit erleichtern und sie nach Kräften unterstützen. Wir hoffen, dass dieses Konzept breitere Zustimmung im Bund findet. Helft mit, dass unsere Ideen spätestens 2008 keine Träume mehr sind!

Gut Pfad,
Angelika aus Suhl

DIE MANNSCHAFT UMFASST ALLE FÜHRERINNEN (PÄDAGOGISCH) UND ALLE MITARBEITERINNEN (ORGANISATORISCH) DES BUNDES. JUNGGEBLIEBENE UND NEUHINZUGEKOMMENE FINDEN HIER IHREN PLATZ IN DER ARBEIT MIT JUNGEN MENSCHEN ALS PFADFINDER.

In dieser Rubrik stellen wir in jedem Heft zwei Beispiele für ehrenamtliches Engagement im Bund vor. Der Wegweiser führt dazu Interviews mit jungen FührerInnen und MitarbeiterInnen im Pfadfinderbund Weltenbummler (PbW), der Pfadfindergemeinschaft Weltenbummler (PgW) oder einem der vielen Fördervereine. Diesmal haben wir mit Matthias Wiegleb (LV Thüringen) und Norbert Reiß (LV Bayern) gesprochen.

“So lange ich mich erinnern kann wollte ich Pfadfinder werden...”

Matthias Wiegleb „Matjes“ ist 18 und kommt aus Friedrichroda. Er ist Trupp- und stellv. Stammesführer im Stamm Igel, LV Thüringen.



Wegweiser: Matjes, wie bist du zu den Pfadfindern gekommen?

Matjes: Bei uns im Ort ist das Pfadfinderheim „Kühles Tal“ und so lange ich mich erinnern kann wollte ich Pfadfinder werden, jedoch habe ich mich nie so wirklich getraut da einfach so hin zu gehen. Aber 2000 als ich auf die Regelschule versetzt wurde hatte ich einen in meiner Klasse der erst seit kurzem zu den Pfadfindern ging. Da habe ich zu ihm gesagt: nimm mich doch einfach mal mit.

Wegweiser: Was gefällt dir besonders gut bei den Pfadfindern?

Matjes: Es ist vor allem die Gemeinschaft und der vielseitige Kontakt zu anderen Menschen, bei den Pfadfindern ist auch ein vollkommen anderer Umgang miteinander als man ihn woanders gewohnt ist. Ich habe hier viele Freunde, ich habe meine Aufgaben und weiß, dass ich gebraucht werde. Jede Aufgabe ist förmlich eine neue Herausforderung und ein neues Abenteuer. Auch das Singen hat mich schon immer fasziniert, da ich ein

sehr musikalischer Mensch bin. Als Weltenbummler kommt man aber auch viel herum im Bund und reist quer durch Deutschland und schließt automatisch wieder neue Kontakte, so kann man nebenbei zu einer richtigen Persönlichkeit werden.

Wegweiser: Welche Aufgabe hast du momentan?

Matjes: In unserem Stamm bin ich Truppführer. Anfang dieses Jahres bin ich als stellvertretender Stammesführer gewählt worden, hier habe ich nun viele neue Aufgaben doch es ist keine große Umstellung, da ich auch schon vorher viel im Stamm mitgewirkt habe. Auch im LV bin ich für jeden Spaß zu haben und leite einige TPs. Seit neustem engagiere ich mich auch im VTPV e.V. („Vertretung Thüringer Pfadfinder Verbände“) und helfe hier bei der Planung und Umsetzung von unserem überbündischem Landesherbstlager.

Wegweiser: Was war dein schönstes Erlebnis?

Matjes: Da gibt es viele Erlebnisse an die ich mich gerne erinnere wie zum Beispiel der Tschechienhajk von unserem LV 2005 oder das Bundessippenführertreffen. Aber das beste und zugleich härteste was ich je mit den Pfadfindern erlabet habe war der Polenhajk 2004 direkt nach dem Bundeslager, die Strapazen der Gebirge und die schier unberührte Natur werde ich nie vergessen.

DIE PÄDAGOGISCHE UND ORGANISATORISCHE ARBEIT DES PFADFINDERBUNDES WELTENBUMMLER E.V. UND SEINER UNTERGLIEDERUNGEN WIRD DAUERHAFT VON ETWA 400 EHRENAMTLICHEN GELEISTET.

“Der Mond wäre mal nicht schlecht...”

Norbert Reß “Wal” ist 46 Jahre alt, kommt aus Weitramsdorf und ist Materialwart beim Horst Rebellen und Kassier im Stamm Greif, LV Bayern



Wegweiser: Wie bist du zu den Pfadfindern gekommen?

Wal: Meine Schwester Heike „Kusch“ war schon dabei. Da es ihr so gut gefallen hat, hat meine Mutter gedacht, dass wäre auch etwas für mich. Na und das hat ja wohl auch gestimmt.

Wegweiser: Wie lange bist du schon bei den Pfadfindern?

Wal: Die ersten Gruppenstunden habe ich im Herbst 1971 im Alter von 10 Jahren in der Meute vom Stamm Archäopterix in Coburg besucht.

Wegweiser: Was gefällt dir an den Pfadfindern besonders gut?

Wal: Das jeder mitmachen kann- sogar Mädchen!

Wegweiser: Was war dein bisher schönstes Erlebnis bei den Pfadfindern?

Wal: Bei den vielen, ja sogar unzähligen schönen Erlebnissen werden es immer die Haijks der Großfahrt z.B. nach Schweden, Schottland oder Irland sein. Außerdem hatte ich das Glück, Stammesführer des Stammes Wilde Gesellen sein zu dürfen. Das war für mich eine besondere Ehre und ich bin dem Stamm weiterhin verbunden.

Wegweiser: Gibt es ein Land, das du unbedingt mal bzw. noch mal mit den Pfadfindern besuchen möchtest?

Wal: Naja, der Mond wäre mal nicht schlecht. Immerhin war da schon mal ein Pfadfinder, nämlich Neil Armstrong!

Aber für den Anfang würde es auch Irland tun.

Wegweiser: Was waren deine größten Erfolge bei den Pfadfindern?

Wal: Erstmal, dass ich überhaupt so lange dabei geblieben bin und dann habe ich 1974 als Mitglied der Sippe Kobra den Lauterburglauf gewonnen. Das war eine tolle Sache!

Wegweiser: Gehst du auch noch in deinem etwas gehobenen Alter so richtig mit Zelt on Tour?

Wal: Das würde ich sehr gerne noch tun, aber die anderen Mitglieder meiner Altpfadfindergilde haben keine Lust mehr, sich auf Isomatten zu legen- also kann ich nur noch in Hotelzimmerartigen Unterkünften übernachten (lacht unter Protest der Anderen:o)

Wegweiser: Welche ruhmreichen Taten hast du im Pfadfinderbund Weltenbummler schon vollbracht?

Wal: Ich musste zwangsweise die Meute Pizarro von Carmen übernehmen (grinst), wodurch der Stamm Wilde Gesellen wieder neu auflebte. Während meiner Ausbildungszeit bei der Polizei habe ich dann zusammen mit „Bambi“ den Stamm „Löwen“ in Würzburg gegründet.

Wegweiser: Welche Aufgaben erfüllst du derzeit im Pfadfinderbund Weltenbummler?

Wal: Ich bin Kassenwart beim Stamm Greif aus Weitramsdorf und verwalte zusammen mit Andreas Müller und Peter Roschlau das Material für den Horst Rebellen.

Wegweiser: Vielen Dank für das spannende und lustige Interview und viel Spaß und Erfolg weiterhin bei der Erfüllung Deiner Aufgaben.

In dieser Rubrik bringen wir Ihnen, liebe Eltern, Hintergründe der pfadfinderischen Erziehung und Grundsätze der Pfadfinderpädagogik nahe. Diesmal setzen wir uns mit den Grundlagen der modernen Erlebnispädagogik auseinander.

Grundlagen der modernen Erlebnispädagogik

Damit man einen Einblick in die moderne Erlebnispädagogik und ihre Besonderheiten bekommt, muss man sich neben der Auseinandersetzung mit der Geschichte, auch noch mit verschiedenen anderen Aspekten dieser besonderen Form der Pädagogik befassen. Im folgenden befindet sich ein Überblick über die wichtigsten Gesichtspunkte der Erlebnispädagogik und eine Erklärung der wichtigsten Elemente und Begriffe.

Das Erlebnis

Der zentrale Begriff bei allen erlebnispädagogischen Ansätzen ist das Erlebnis.

„Erlebnisse sind Bewusstseinsvorgänge, in denen der Mensch tief innerlich und ganzheitlich von der Sinn- und Wertfülle eines Gegenstandes ergriffen wird.“

Wichtig dabei: Erlebnisse ergeben sich, im Gegensatz zu Ereignissen, nur aus der subjektiven und individuellen Ansicht des einzelnen Menschen. Einzelne Situationen werden erst dann zu Erlebnissen, wenn sie vom Betrachter als etwas Besonderes bzw. Außeralltägliches wahrgenommen werden.

In der Erlebnispädagogik beinhaltet das Erlebnis soziologische, psychologische

und pädagogische Dimensionen.

Zur Popularität von Erlebnissen

In unserer heutigen Gesellschaft hat „Erleben“ und „Erlebnis“ Konjunktur, was Begriffe wie Erlebnisparks, Erlebnisreisen oder Erlebnisbäder belegen. Es wurde geschafft, dass der Erlebniswert der Dinge wichtiger ist, als der Gebrauchswert, anders ausgedrückt: es gibt ein Streben nach Risiko in unserer Gesellschaft. Und so werden normale Konsumgüter zum Erlebnis gemacht, um sie besser verkaufen zu können. Doch muss man immer bedenken, dass man nicht das Erlebnis selbst kaufen kann, sondern nur das Erlebnisangebot.

Zur unserer Gesellschaft gehört ebenso, dass individuelle Risiken beinahe ausgeschlossen sind. Dem stehen zwar globale Risiken, wie beispielsweise der Treibhauseffekt, entgegen, die jedoch nicht mehr berechenbar sind. Das führt zu einem erhöhten Erlebnishunger und einer gesteigerten Risikobereitschaft.

Jugendliche holen sich ihre „Kicks“ durch Drogenkonsum, waghalsige Autorennen, Schlägereien, S-Bahn-Surfen, etc., den logischen Steigerungsformen riskanten Verhaltens. Erlebnisse sind dabei nicht

ZIEL IST DIE ERZIEHUNG JUNGER MENSCHEN NACH DEN PFADFINDERISCHEN GRUNDSÄTZEN BADEN-POWELLS IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ELTERNHAUS ZU FREIEN, VERANTWORTUNGSBEWUSSTEN UND TOLERANTEN BÜRGERN EINES DEMOKRATISCHEN STAATES.

etwas, was man haben kann, sondern etwas, was man haben muss, um jemand zu sein.

Charakteristika des Erlebens

Wenn man sich mit dem Begriff des „Erlebnisses“ auseinandersetzt, verbindet man gewöhnlich Begriffe wie Aktivität, Unmittelbarkeit, Spannung, Emotionalität, Abwechslung und Authentizität damit. Sie bringen das Besondere, das nicht Alltägliche zum Ausdruck. Dementsprechend sehen Heckmair und Michl (siehe Literatur am Ende des Artikels) das Erlebnis und den Alltag als „zwei schlecht verträgliche Dinge“.

Ein Erlebnis ist also nicht etwas Alltägliches, sondern ein besonderes Ereignis. Man verbindet Erlebnisse eher mit dem Neuen, Ungewohnten und Unbekannten, obwohl aus psychologischer Sicht das Erleben als wertneutral definiert wird. Sowohl banale alltägliche Dinge als auch intensive außergewöhnliche Eindrücke sind hier einbezogen. In der Psychologie bezieht sich das Erleben auf die unterschiedlichsten Dinge, wie beispielsweise auf Umwelteindrücke, auf das eigene Handeln, auf seelische und körperliche Prozesse oder auf zwischenmenschliche Einflüsse. Inhalte des Erlebten, die als bedeutungsvoll angesehen werden, werden zu Eindrücken verarbeitet, die positive oder negative Gefühle oder Erinnerungen hervorbringen können. Für den Menschen stellt das Erleben etwas Persönliches und Subjektives dar, das unmittelbar wahrgenommen wird.

Wichtig für die Erlebnispädagogik ist aber, dass nur die Qualität der Wirkungen von Erlebnissen subjektiv und unmittelbar ist, nicht aber die Herkunft. Während erlebnispädagogischer Maß-

nahmen ist der größte Teil der gemachten Erlebnisse durch eine pädagogische Konzeption (Setting) sozial konstruiert bzw. beeinflusst.

Pädagogik und Erlebnis

In der Pädagogik können Erlebnisse als etwas Gewolltes oder Erwünschtes angesehen werden, sind aber nicht planbar oder voraussagbar. Erlebnisse sind zufällige, vielleicht sogar unbeabsichtigte Vorkommnisse, die erst durch die persönliche Einordnung in individuelle Kategorien, durch Reflexion und Vergleich zu Besonderheiten werden - im Nachhinein. Hier wird ein häufiger Kritikpunkt an der Erlebnispädagogik deutlich. Da Erlebnisse subjektiv und unwillkürlich entstehen, lassen sie sich nicht zielgenau herbeiführen und sind damit nicht pädagogisch vorausplanbar. Jedoch besteht darin der pädagogische Ansatz der modernen Erlebnispädagogik. Ein pädagogisches Setting lässt sich so gestalten, dass Lernziele, Wirkungen und Erfahrungen möglich oder sehr wahrscheinlich werden. Die Wirkung von erlebnispädagogischen Lernangeboten ergibt sich daher nicht direkt aus den abenteuerlichen Erlebnisfeldern, sondern durch die spezifische Weise in der sie genutzt, präsentiert und kombiniert werden. Gelehrt werden soll, sich selbst einzuschätzen zu können und sich selber wahrzunehmen, um die eigene Position im persönlichen wie im gesellschaftlichen Umfeld zu finden.



Seit dem Wegweiser 104 präsentieren wir dir hier ein Spurbuch. Die Spurbuchreihe umfasst inzwischen 20 Bände und wird vom Spurbuchverlag in Baunach herausgegeben. Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Spurbuchverlages in 96148 Baunach (www.spurbuch.de).

Wir haben den zehnten Band ausgewählt. Er ist von Guy de Larigaudie geschrieben worden und heißt "Die Insel im großen Teich".

Jean-Louis, genannt „Das Eichhörnchen“, bleibt noch Zeit sich nach dem Lager die restliche Ferienzeit zu vertreiben. Er lebt auf seinem Speicher und seiner Insel. Plötzlich entsteht hier seine Welt voller Abenteuer und neuartiger Entdeckungen.

In der zweiten Geschichte entdecken Pfadfinder sonderbare Spuren, hören des Nachts seltsame Geräusche. Natürlich gehen sie den Dingen auf den Grund. Guy de Larigaudie hat mit den beiden liebevollen Geschichten genau die Phantasiewelt der jungen Leser getroffen. Die Zeichnungen Pierre Jouberts vervollständigen das Abenteuer.



Die Insel im großen Teich - Teil VI

Kapitel 9 - Wie sich - im Gegensatz zum ersten Kapitel - ein Schiff wieder in einen Speicher verwandelt und somit der natürliche Schluss der Geschichte vollzogen wird.

Die schönsten Dinge haben ihr Ende, auch die aufregendsten Abenteuer.

Die Ferien würden nun bald zu Ende sein. In einigen Tagen musste Jean-Louis seine Abreise vorbereiten. Die Zeit war gekommen, alles wieder an seinen Platz zu bringen, was er zur Insel im großen Teich geholt hatte. Jean-Louis wollte auch seinem Umzug, der traurig genug war, einen abenteuerlichen Charakter verleihen.

Er stieg zum Speicher hinauf und kletterte durch eine der Luken aufs Dach. So gelangte er zu einer Wetterfahne, die einen der Türme krönte. An ihrer Eisenspitze befestigte er eine große

Flagge, aus vier Tüchern, die er aneinander genäht hatte. Dann fuhr er zu seiner Insel zurück. Er hatte nun schon geraume Zeit als Schiffbrüchiger auf der einsamen Insel gelebt. Er pflegte sich jeden Morgen hinter sein Fernrohr zu setzen und rundherum den Horizont abzusuchen, um zu sehen, ob sich nicht doch ein Dampfer zeige. Und jeden Morgen sah er nichts als die geheuere Leere.

Jedoch an diesem Morgen erschien es ihm, als sähe er, hoch über den Bäumen des Waldes, eine Schiffsflagge wehen. Er sah noch schärfer hin. Kein Zweifel! Dort in der Ferne fuhr ein Schiff vorüber. In aller Eile kletterte Jean-Louis zu dem Ast hinauf, an welchem er den Fahnenmast befestigt hatte. Er hisste seine weiße Flagge und blies mit aller Kraft in ein Horn, das er sich aus der Rinde einer Birke hergestellt hatte.

Darüber wehte die Fahne im Winde. Man

hatte ihn vom Schiff her entdeckt. An einen senkrechten Ast angelehnt, signalisierte Jean-Louis mit den freien Armen in Zeichentelegrafie:



“Bin allein auf der Insel. Könnt ihr mich an Bord nehmen? Will nach Europa zurück.“

Drüben blies der Wind kräftig in die Flagge. Der Dampfer antwortete. Jean-Louis übersetzte:

“Schicke Barke. Werden gleichzeitig Kokosnüsse und Bananen für die Mannschaft mitnehmen.“

“O.K.“, antwortete Jean-Louis, der aus dem Rettungsdampfer ein amerikanisches Schiff machte. Die Ladung Bananen und Kokosnüsse bestand aus all

den Gegenständen, die er zurückführen musste.

Er begann die Hütte abzubauen und alles, was er befördern musste, auf das Fahrgestell zu laden. Freitag wurde zu einer großen Hilfe. Er wurde vor das Gestell gespannt und zog wie ein Milchwagenhund. Die Barke des Dampfers wartete am Strande, und Jean-Louis musste mehrere Male die gefährvolle Überfahrt wagen, die er schon häufig seit seiner Ankunft auf der Insel ausgeführt hatte.

Schließlich war alles ordentlich im Schiffsbauch verstaut. Jean-Louis kletterte aufs Dach, um die Flagge einzuholen. Hoch oben unter dem Himmel schmückte der Falke das Azur mit seinem Wappen. Das Schiff drehte sich und zeigte mit seinem Vordersteven nun in die Ferne.

Allmählich senkte sich die Dämmerung über den Speicher des alten Hauses, und alles, was darin war, bekam wieder das verstaubte Aussehen ungebrauchter Dinge.

Das Abenteuer war beendet.



Die Insel im großen Teich gefolgt von Harka, der Barsoi



Jean-Louis, genannt das Eichhörnchen, bleibt noch Zeit sich die restliche Ferienzeit zu vertreiben. Er hat seinen Speicher, seinen Teich und seine Insel. Und plötzlich entsteht hier seine Welt voller Abenteuer und neuer Entdeckungen. Ist es wirklich nur seine Einbildungskraft, die ihm alles vorgaukelt? In der anschließenden Geschichte entdecken Pfadfinder sonderbare Spuren,

hören des Nachts seltsame Geräusche und brennen darauf den Dingen auf den Grund zu gehen. So wird aus einem spannenden Erlebnis eine überraschende Begegnung. Guy de Larigaudie hat mit den beiden liebevollen Geschichten genau die Phantasiewelt der jungen Leser getroffen. Die Zeichnungen Pierre Jouberts vervollständigen das Abenteuer.

**AB DEM NÄCHSTEN WEGWEISER WERDET IHR EINE NEUE
GESCHICHTE LESEN KÖNNEN...**

WIR DANKEN DEM SPURBUCHVERLAG FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG.

WEGWEISER

DIE EINZIGE ZEITSCHRIFT FÜR
ALLE WELTENBUMMLER
ISSN 1861-4485

112. AUSGABE - 2/2007

HERAUSGEBER:

Pfadfinderbund Weltenbummler e.V.,
Ketschengasse 48, 96450 Coburg,
<http://www.pbw.org>

REDAKTION:

Jenny Goldenberg, Bad Staffelstein

LAYOUT:

Sebastian Werner (Wastl),
Bad Staffelstein

LEKTORAT:

Jessica Hein, München

MITARBEITER DIESER AUSGABE:

Alexander Monz, München
Angelika Klöppel, Friedrichroda
Franziska Werner, Coburg
Joachim Müller, Coburg (Jockel)
Julia Stark, Kleinsendelbach
Katharina Wagner, Stegaurach
Kristina Gotthardt, Gundelsheim
Laura Thiele, Bayreuth
Lilly Schmidlein, Kleinsendelbach
Matthias Wiegleb, Friedrichroda
Norbert Reß, Weitramsdorf (Wal)
Sabrina Fischer, Coburg (Sabse)
Silke Dittrich, Berlin
Simon Raithel, Bayreuth
Stefan Hänsel, Suhl
Stefan Wehner, Bayreuth (Wurmi)
Valentin Kunkel, Eckental (Valle)
und alle Landesverbände des
Pfadfinderbundes Weltenbummler

TITELBILD:

Montserat
Foto: Valentin Kunkel (Valle)

DAS PFADFINDERPOSTER:

Meeresblick
Foto: Philip Gundlach

WEITERE FOTOS:

Alexander Monz, München
Alexander Müller, Coburg

Andreas Müller, Coburg
Eva Reß, Weitramsdorf
Franziska Werner, Coburg
Matthias Wiegleb, Friedrichroda
Sabrina Fischer, Coburg
Silke Dittrich, Berlin
Valentin Kunkel, Eckental (Valle)

DRUCK:

Passavia Druckservice GmbH, 94036
Passau, www.just-print-it.com

ERSCHEINUNGSWEISE:

viermal jährlich

AUFLAGE:

5000 Stück

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
entsprechen nicht unbedingt der
Meinung der Redaktion.

Alle Mitglieder des Pfadfinderbundes
Weltenbummler e.V. erhalten den Weg-
weiser kostenlos über ihren Landes-
verband.

Andere Interessierte wenden sich bitte an
die Geschäftsstelle des Pfadfinderbundes
Weltenbummler e.V.

Anzeigenkunden wenden sich wegen
einer aktuellen Preisliste bitte ebenfalls an
die Bundesgeschäftsstelle.

Auszüge dürfen nach Absprache gerne
veröffentlicht werden, um ein Beleg-
exemplar wird gebeten.

Der Wegweiser wird gefördert durch
Mittel des Kinder- und Jugendplans des
Bundes (KJP).

**Die Ausgabe 113 ist für Dezember 2007
geplant (Redaktionsschluss: 01.11.07).**

**Die Ausgabe 114 ist für März 2008
geplant (Redaktionsschluss: 15.01.07).**

Digitalfotos mit mindestens 300 dpi und
Texte sowie Beiträge aller Art sind herz-
lich willkommen, bitte per E-Mail an

wegweiser@pbw.org

WIR WOLLEN ...

- ... junge Menschen nach den pfadfinderischen Grundsätzen Baden-Powells in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus zu freien, verantwortungsbewussten und toleranten Bürgern eines demokratischen Staates erziehen.
- ... gegenseitige Toleranz und Verständigung fördern.
- ... in einer Gemeinschaft von Freunden leben.
- ... Abenteuer in der freien Natur bestehen.
- ... zu aktivem Engagement, Verantwortung und Zuverlässigkeit erziehen.

WIR HABEN ...

- ... bundesweit Pfadfindergruppen mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 0 bis 27 Jahren; sie werden unterstützt von an der Jugendarbeit interessierten Erwachsenen.
- ... nach den pfadfinderischen Altersstufen eingeteilte Kleingruppen:
Biberstufe bis 7, Wölflingsstufe 7 bis 11, Pfadfinderstufe 11 bis 16, Ranger/Rover-Stufe ab 16 Jahren.
- ... Jahr für Jahr Fahrten und Lager, kleine und große Aktionen und Unternehmungen vor Ort, in ganz Deutschland und überall auf der Welt.
- ... weltweit Pfadfinderfreundschaften geschlossen.
- ... ein bundesweit tätiges Ferienwerk (www.fahrten-ferne-abenteuer.de).

WIR SIND ...

- ... interkonfessionell und nicht an politische Parteien gebunden.
- ... ein gemeinnütziger eingetragener Verein (e.V.), der als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 Kinder- und Jugendhilfegesetz anerkannt ist.
- ... in vielen Jugendringen vertreten.

WIR SIND MITGLIED ...



des
Deutschen
Pfadfinderverbandes
(DPV)



der weltweiten
Pfadfindervereinigung
World Federation of
Independent Scouts
(WFIS)




des
Deutschen Paritätischen
Wohlfahrtsverbandes
(DPWV)



des
Internationalen
Jugendprogrammes
(IJP)

DER PFADFINDERBUND WELTENBUMMLER E.V. IST AUCH GANZ IN IHRER NÄHE



SOLLTE SICH IN DIESEM FELDE KEINE KONTAKTADRESSE IN IHRER NÄHE BEFINDEN,
WENDEN SIE SICH BITTE AN EINE DER AUF SEITE 18 ANGEgebenEN KONTAKTADRESSEN,
WIR HELFEN IHNEN GERNE WEITER. WEITERE INFORMATIONEN IM INTERNET UNTER WWW.PBW.ORG